



VERBINDUNG

6. Sonntag im Jahreskreis

BILD + EVANGELIUM + IMPULS + GEBET + SEGEN



**Jesus ... streckte die Hand aus und berührte ihn.
Mk 1, 40-45**

TAGESEVANGELIUM NACH MARKUS 1, 40-45

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte:

„Wenn du willst, kannst du mich rein machen.“

Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte:

„Ich will – werde rein!“

Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein.

Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an und sagte zu ihm: „Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat – ihnen zum Zeugnis.“

Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Impuls

Wer sich angesteckt hat, wird isoliert.

Freunde, Familie, Arbeitskollegen, Gottesdienstgemeinde sind zu meiden.

Die Angst macht sich breit, dass der Verlauf tödlich sein könnte.

Wer jemanden berührt hat, der es hat, kommt vorsichtshalber in Quarantäne.

Ein Angesteckter lebt einsam ...

Erschreckend wie diese Aussagen auf zweierlei passen könnten:

auf den Aussatz zurzeit Jesu (der von der gefürchteten Lepra bis hin zu einem harmlosen Hautausschlag alles sein konnte) und auf Corona heute.

Gerade bekommen wir ungewollt ein Gefühl dafür, wie es dem Aussätzigen in der Erzählung ergangen sein muss: abgeschieden von seinem früheren Leben, ohne Kontakt.

Wie sehr würden wir uns in diesen Tagen die Hand Jesu wünschen und seine Worte: „Ich will – werde rein!“

Doch es hilft nichts!

Diese Erzählung ist leider keine Einladung, alle Vorsicht fallen zu lassen und jedem die Hand zu reichen. In dieser Zeit hilft eben nichts anderes, als Abstand zu halten. Nur wenn wir uns nicht zu nahekommen, können wir uns gegenseitig schützen. Wir sind immer in Gefahr, uns und andere anzustecken.

Wir haben nicht Jesu Macht, Krankheiten zu heilen - leider.

Doch ich denke, wir haben die Möglichkeit, die Isolation und die Einsamkeit in dieser verrückten Zeit nicht noch größer werden zu lassen, als sie ohnehin ist.

Wenn wir die Hand schon nicht real ausstrecken können zum anderen, dann doch vielleicht auf andere Art und Weise? Viele Ideen und Möglichkeiten haben sich in der letzten Zeit ergeben (müssen), auch im Pfarrverband, so wie die Sonntagsblätter und deren eifrige Verteilung!

Viele Gedanken gegen die Einsamkeit gilt es evtl. auch erst noch neu zu denken?

Bei allem gilt - wie es auf der Homepage und den Schriftstücken des Pfarrverbandes immer heißt:

Bleiben Sie gesund und bleiben wir in Verbindung!

Ihre



Gemeindereferentin im PV Oberhaching

Unter **katholisch-in-oberhaching.de**
gibt es aktuelle Informationen und Impulse,
Pfr. Hilger ist telefonisch unter 089 62819000 erreichbar
– **bleiben wir in Verbindung!**

GEBET FÜR DEN SONNTAG UND DIE WOCHE

Diözesanes Gebet des Erzbistums München-Freising in Zeiten der Corona-Krise

Allmächtiger, ewiger Gott,
von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben.
Zu dir kommen wir, um deine Barmherzigkeit anzurufen,
da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie,
die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je
die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.
Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an.
Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam
und verlassen fühlen.

Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung
zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein.
Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an
ihre Grenzen gehen.

Auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria,
die mit uns auch in schweren Zeiten auf dem Weg ist,
bitten wir dich:

Segne mit der Fülle deiner Gaben die Menschheitsfamilie,
halte fern von uns allen Unfrieden
und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit,
die unser Leben so stark beeinträchtigt und bedroht.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir,
der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus,
in Einheit mit dem Heiligen Geist lebst
und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Maria, Heil der Kranken, bitte für uns!

SEGEN

O Gott,
dein Segen
und deine Nähe seien mit uns.
Wache du, unser Gott, mit denen,
die wachen oder weinen in dieser Nacht.
Hüte deine Kranken
und lass deine Müden ruhen.
Segne deine Sterbenden,
tröste deine Leidenden,
erbarme dich deiner Betrübten
und sei mit deinen Fröhlichen.
So segne du jeden Einzelnen,
wie er es braucht.

Augustinus von Hippo (354–430), Bischof